



Auszug aus der Niederschrift

Der Ausschuss für Generationen, Soziales und Integration der Stadt Hennef hat in seiner Sitzung am 21.11.2017 folgenden Beschluss gefasst:

TOP	Beratungsgegenstand
1.2	Inklusionsprozess: Aktionsplan; Antrag der SPD-Fraktion vom 27.10.2017

Herr Fabian Mattes (FDP-Fraktion) fragte nach der Abgabe von Restkarten für Benachteiligte (Nachtrag: Anlage Nr. 12).

Antwort der Verwaltung:

Aktuell werden Karten für städtische Kulturveranstaltungen in der Regel für Schülerinnen und Schüler, Studierende, Absolventinnen und Absolventen eines Freiwilligendienstes und Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach SGB II und XII mit einer Ermäßigung von 50 Prozent verkauft. Für die Abgabe von Restkarten müsste zunächst festgelegt werden, wer über diesen Personenkreis hinaus berechtigt wäre, Karten ganz umsonst zu bekommen. Diese Empfangsberechtigten müssten dann (sofern es noch Karten gibt) an der Abendkasse warten, bis tatsächlich niemand mehr Karten kaufen will, dann nachweisen, dass sie empfangsberechtigt sind, um dann sozusagen mit Beginn oder gar nach Beginn der Veranstaltung eingelassen zu werden. Dies ist so nicht durchführbar und wäre im Übrigen für Empfangsberechtigten ausgesprochen unwürdig.

Es besteht ein Einvernehmen unter den Ausschussmitgliedern, dass die Veranstaltung zur Vorstellung des Aktionsplanes vom 18.12.2017 auf Anfang März 2018 verschoben wird.

Der Ausschuss empfiehlt mehrheitlich dem Rat den vorliegenden Aktionsplan zum Inklusionsprozess mit den Ergänzungs- und Änderungsempfehlungen der Verwaltung als Einstieg in den Prozess „Hennef inklusiv“ zu beschließen. Er empfiehlt dem Rat, die Verwaltung zu beauftragen, gemeinsam mit dem Arbeitskreis Inklusion für 2018 erste konkrete Maßnahmen vorzubereiten.

Abstimmungsergebnis:	Ja-Stimmen	22
	Nein-Stimme	1 (Die LINKE)

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich

Hennef, den 29.11.2017
Schriftführer


Torsten Lorenz